

Arbeitskreis Ausbildung

Jahresbericht 2025/2026

Der Arbeitskreis Ausbildung beschäftigt sich mit allen relevanten Ausbildungsgängen, die in kommunalen Garten-, Friedhofs- und Grünflächenämtern eine wesentliche Rolle spielen. Neben allgemeinen Fragen der Berufsausbildung, Fort- und Weiterbildung werden im Arbeitskreis auch die Veränderungen im Berufsbild und ihre Auswirkungen auf die Ausbildung diskutiert.

Ausbildung Gärtner / Meister / Techniker

Jedes Jahr findet der Bundeskongress „Gärtnerausbildung in den Kommunen“ statt. 2025 wurde der 10. Kongress vom Umweltbetrieb Bielefeld ausgerichtet. Der überwiegend gebührenfinanzierte Betrieb beschäftigt insgesamt 50 Auszubildende, davon 25 Gärtnerinnen und Gärtner Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau, seit 2024 werden auch Werker ausgebildet.

Die ausgezeichnet organisierte Führung durch den Betrieb ermöglichte umfangreiche Einblicke in das Zentral- und Maschinenlager, in die Werkstätten (u.a. Landmaschinen und Tischlerei), in den Fuhrpark und die Organisation der Lagerverwaltung.

Die Teilnehmenden konnten sich darüber hinaus an extra vorbereiteten Stationen über den Einstellungstag für Auszubildende informieren. Viele sehr anschauliche Praxisaufgaben, aber auch der zu absolvierende theoretische Teil wurde für alle Städte gewinnbringend vermittelt.

Weiterhin wurde das Programm „Coaching für Führungskräfte“, das in Bielefeld durch einen externen Coach zur Verfügung gestellt wird, vorgestellt. In lebhaften Diskussionen wurden die Themen „Teambuilding“ und „Akzeptanz der Führungskraft“ gemeinsam durchgespielt und Lösungsvorschläge erarbeitet.

Yvonne Grau, Bildungsreferentin des ZVG, stellte die neuesten Zahlen zur Gärtnerausbildung vor und berichtete über die vorgesehene Novellierung der Ausbildungsverordnung Gärtner. Weitere Themen des Kongresses waren der neu eingeführte „Cup Kommun“ im Ausbildungszweig Garten- und Landschaftsbau sowie Erfahrungen zu Hospitationen und der interkommunale Austausch von Azubis. Grundsätzlich liegt der Schwerpunkt des Kongresses auf dem Austausch der Ausbildungsstätten untereinander, der einen entsprechend großen Raum einnimmt.

Ein Schwerpunktthema des Arbeitskreises ist auch 2025 das Onboarding von Azubis. Es wird immer schwieriger, gute Azubis für die eigene Kommune anzuwerben. Der Arbeitskreis arbeitet hierfür an einer Zusammenstellung von Argumentationshilfen und Best-Practise-Beispielen anhand von Video-clips und Handouts, die auf der Internetseite der GALK zur Verfügung gestellt werden sollen. Angestrebt wird auch eine Präsenz in den Sozialen Medien.

Um den Azubi-Tausch und Hospitationen untereinander zu forcieren, sollen interessierte Städte auf der Internetseite der GALK eine gemeinsame Plattform bilden.

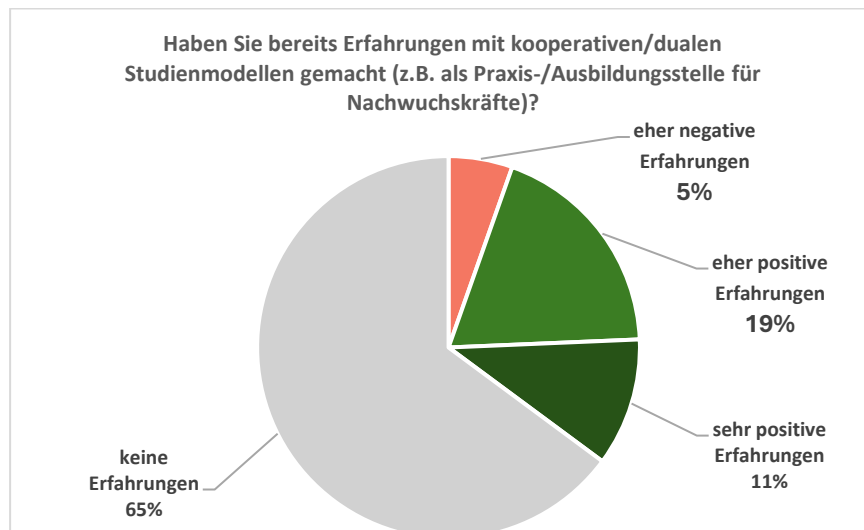
Der Arbeitskreis ist im ZVG vertreten, der sich insbesondere mit Ausbildungsinhalten und mit der Förderung des Berufsstandes befasst.

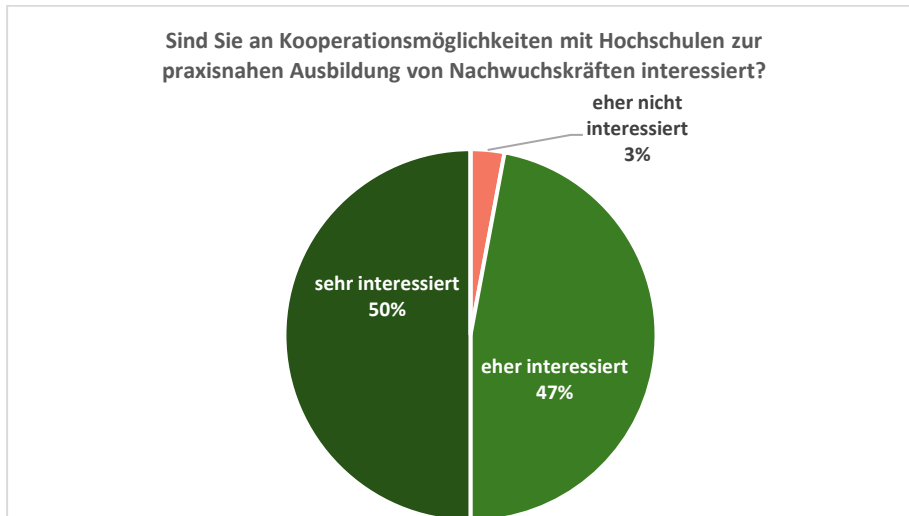
Studium Landschaftsarchitektur, Landschaftsplanung und Landschaftsbau

2025 führte der Arbeitskreis eine Kurzbefragung zu kooperativen Weiterbildungs- und Studienmodellen durch. Hierbei geht es zum einen um die dual-praxisintegrierende Ausbildung, während der die Studierenden bereits während ihres Studiums bei der Kooperationsstelle gegen Gehalt beschäftigt werden, dort in der vorlesungsfreien Zeit und im Praxissemester arbeiten und sich meist verpflichten, nach dem Studium ihre Arbeit bei der Kooperationsstelle aufzunehmen. Zum anderen geht es um die dual-ausbildungsintegrierende Ausbildung, die ein Fachhochschulstudium in Kombination mit einer Berufsausbildung zum Gärtner vorsieht.

Insgesamt gab es 38 Rückmeldungen, hiervon 89 % von städtischen Ämtern/Behörden und 11 % von städtischen Eigenbetrieben/Unternehmen. Großstädte waren mit 60 % am stärksten vertreten, gefolgt von Mittelstädten (29 %) und Kleinstädten (11 %). Die Arbeitsbereiche der Befragten erstreckten sich unter andere über Grünflächen und Umwelt, Stadtentwicklung und Bau, Entwurfs- und Ausführungsplanung, Stadtbäume, Bauhöfe, Friedhöfe, Spielplätze.

Die Ergebnisse stellten sich wie folgt dar:





Bemängelt wurde ein zu technisch geprägtes Ausbildungswesen im Garten- und Landschaftsbau. Aktuell würden zu wenige ökologische Grundlagen über Flächen als Lebensräume vermittelt. Einigen Befragten zufolge fehlt es an Wissen über Bodentypen, klimatische Bedingungen, Anpassungsfähigkeiten sowie soziologische Grundlagen und deren Zusammenhänge. Hinsichtlich dualer Studiengänge wurde darauf hingewiesen, dass eine familienfreundliche Ausgestaltung wichtig sei (Flexibilität, niedrige Kosten, Fernstudium), da der Ausbildungsschritt häufig in diese Lebensphase falle. Eine Rückmeldung wies auf unzureichende Ressourcen im eigenen Amt hin, obwohl durchaus Interesse an Kooperationen bestünde. Eine Rückmeldung wies darauf hin, dass Hochschulen räumliche Nähe zur Kommune aufweisen müssten.

Der Arbeitskreis ist in der Hochschulkonferenz Landschaft (HKL) vertreten. Die HKL setzt sich zusammen aus Vertretern der GALK, FLL, BGL, BHGL, BuFaLa, DGGL, BDLA und den Hochschulen. Schwerpunktmäßig werden hier die Studieninhalte sowie die Sichtbarmachung der Studiengänge besprochen.

Mai/2026

Leitung des Arbeitskreises:

Annette Berendes, Ressortleitung Grünflächen und Forsten, Johannes-Rau-Platz 1, 42275 Wuppertal

Tel. +49 (0) 202 563 5544

Email: annette.berendes@stadt.wuppertal.de; Internet: www.wuppertal.de